

Gemeinderatssitzung – soll die Stadt eine BigBurger-Filiale im Schulviertel zulassen?

Beitrag und Illustrationen von Annkatrin Liebig, Stuttgart

I/C1



Die Produkte der Fastfood-Konzerne – das richtige Mittagessen für Schülerinnen und Schüler?

| | |
|----------------------|--|
| Themen: | Aufgabenbereiche der Kommunalpolitik: kommunale Selbstverwaltung; Entscheidungskompetenzen der kommunalpolitischen Akteure: Gemeinderat (Satzungsrecht, Etatrecht, Personalhoheit, Planungshoheit), Bürgermeister, Jugendgemeinderat; der Entscheidungsfindungsprozess im Gemeinderat (Rollenspiel) |
| Ziele: | Die Schülerinnen und Schüler können kommunale Entscheidungskompetenzen beschreiben. Im Rollenspiel entwickeln sie Argumentationsstrategien für einen politischen Diskurs. Durch das Einnehmen verschiedener Perspektiven gelangen sie zu einem erweiterten Urteil in einem Fallbeispiel aus der Kommunalpolitik. |
| Klassenstufe: | Klasse 8 (G8) |
| Zeitbedarf: | 6 Unterrichtsstunden |

Materialübersicht

Stunden 1/2: **Meine Gemeinde: Gestaltbarer Lebensraum oder nur eine Verwaltungsebene?**

- M 1 (Bd) Szenen aus dem Alltag – wie erlebst du deine Gemeinde?
 M 2 (Tx/Ab) Meine Gemeinde – gestaltbarer Lebensraum oder nur eine Verwaltungsebene?
 CD 21 Placemat-Vorlage für die Abschlussdiskussion 

Stunden 3/4: **Die kommunalpolitischen Akteure: Hat der Jugendgemeinderat genügend Einflussmöglichkeiten?**

- M 3 (Tx) Welche Rechte und Pflichten haben die kommunalpolitischen Akteure?
 CD 21 M3_Vorlage-fuer-Gruppenergebnisse_DIN_A3.pptx 
 M 4 (Ab) Gemeindequiz: Wie gut kennst du dich in der Kommunalpolitik aus?

Stunden 5/6: **Soll die Stadt eine BigBurger-Filiale im Schulviertel zulassen?**

- M 5 (Fo) Besuch eines Fastfood-Restaurants
 M 6 (Tx) Streit in der Gemeinde: Eine BigBurger-Filiale im Schulviertel?
 CD 21 Vorlagen für ein sich entwickelndes Tafelbild:
 – Stunde_5-6_Schnittbogen_Tafelbild_DIN-A3.pptx
 – Stunde_5_6_Tafelbild.pptx
 M 7 (Ro) Joker-Impulse für die Sitzung
 M 8 (Ro) Rollenkarten
 ZM 1 (Ab) Schlagzeilen
 ZM 2 (Bd) Werbeflyer
 ZM 3 (Ab) Wer lebt im Schulviertel?
 ZM 4 (Ro) Binnenrollenkarten für die Bürgermeister-Gruppe
 CD 21 Protokollbögen **1** und **2** 
 M 9 (Ab) Sitzungsplan
 M 10 (Ab) Arbeitsblatt zur Sicherung
 CD 21 Digitale Vorlage zur Sicherung: M10_Sicherung_und_EWH_DIN-A3.pptx 
 M 11 (Tx) Stuttgarter Nachrichten: Debatte um Fastfood-Restaurant

Erläuterung der Abkürzungen und Symbole:

Ab: Arbeitsblatt – **Bd:** Bild, Foto – **Fo:** Farbfolie – **Ro:** Rollenkarten – **Tx:** Text



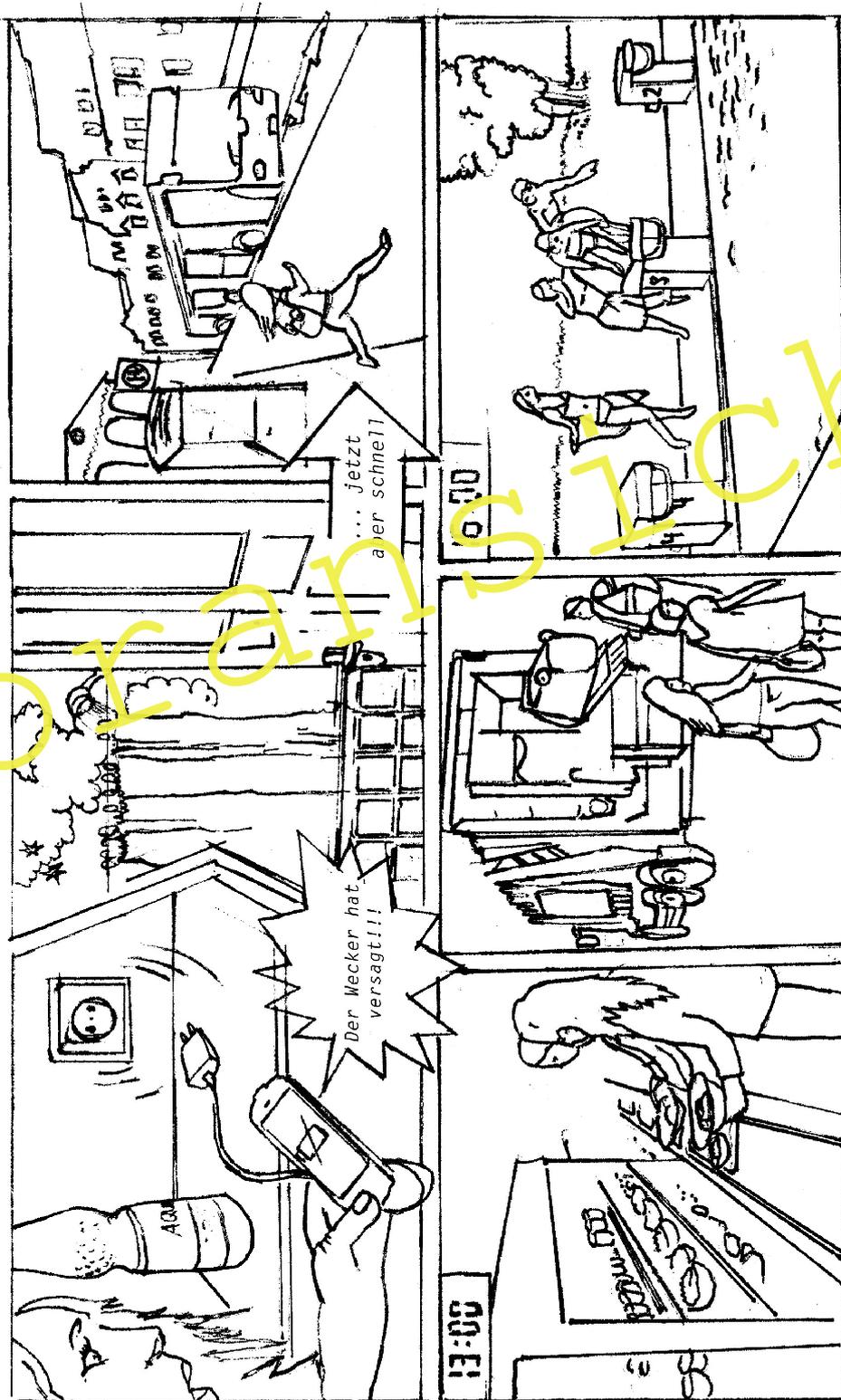
als Zusatzmaterial auf CD 21



Gruppenarbeit

M 1**Szenen aus dem Alltag – wie erlebst du deine Gemeinde?**

Täglich kommen wir in Berührung mit Aufgabenbereichen der Gemeinde oder der Stadt, in der wir leben. Das geschieht ganz unbewusst. Es lohnt sich näher hinzuschauen, wo sich im Alltag Kommunalpolitik versteckt. Zum Beispiel bei Jasmin ...



M 4**Gemeindequiz: Wie gut kennst du dich in der Kommunalpolitik aus?**

Nachdem du einiges über die Aufgabenbereiche und Rechte der Gemeinde gelernt hast, kannst du nun dein kommunales Know-how überprüfen.

1. Setze die richtigen Begriffe ein.

- a) Die _____ bestimmt die Gemeindeordnung.
- b) In vielen Bundesländern gelangt der Bürgermeister per _____ in sein Amt.
- c) Eine Gemeinderatssitzung zu einem dringenden Beschluss dürfen der _____ und ein _____ einberufen.
- d) Der Bürgermeister ist im Gemeinderat _____ und gleichzeitig meist _____.
- e) So laufen Abstimmungen im Gemeinderat ab: _____.
- f) Die finanzielle Eigenverantwortung der Gemeinden spiegelt sich im _____ des Gemeinderats wider. Seinen _____ erstellt er selbst.
- g) Der Gemeinderat regelt seine Angelegenheiten durch Erlasse und Rechtsverordnungen. Man spricht vom _____.
- h) Wenn der Gemeinderat über die Bebauungspläne beschließt, übt er seine _____ aus.
- i) Der Jugendgemeinderat hat im Gemeinderat ein _____ recht und ein _____ recht.
- j) Wie Gemeinderäte werden auch Mitglieder des Jugendgemeinderats _____ gewählt.

2. Kreuze an.

| Darf der Gemeinderat ... | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) ... über das Format des Personalausweises entscheiden, die seine Passämter ausgeben? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) ... entscheiden, ob im Gemeindegebiet freies WLAN eingerichtet werden soll? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) ... über die Besetzung der Arbeitsplätze im Meldeamt mitentscheiden? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) ... über die Besetzung der Schulleiterstelle an öffentlichen Schulen entscheiden? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) ... über eine neue Cafeteria an deiner Schule entscheiden? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) ... darüber entscheiden, ob eine Fläche im Gemeindegebiet nur von Wohnhäusern besiedelt werden darf? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| g) ... darüber entscheiden, ob eine Pizzeria oder ein asiatisches Lokal in einem Gewerbegebiet eröffnet werden soll? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

M 5**Besuch eines Fastfood-Restaurants**

Wie diese Kinder nehmen täglich Tausende ihr Mittagessen in Schnellrestaurants zu sich. Welche Konsequenzen hat dies für den Einzelnen und die Gesellschaft?



I/C1

© dpa/picture alliance

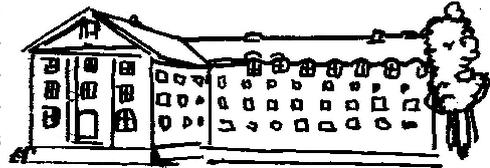
Aufgaben

1. Beschreibe das Foto.
2. Analysiere die Aussage des Fotos: In welcher Beziehung stehen die Fast-food-Unternehmen und ihre jungen Kunden?

M 6**Streit in der Gemeinde: Eine BigBurger-Filiale im Schulviertel?**

Die Partei der Fastfood-Unternehmer hat bei der Gemeinde den Antrag gestellt, dass sie im Schulviertel eine BigBurger-Filiale eröffnen dürfen. Dies entfacht eine öffentliche Debatte. Um über den Antrag zu entscheiden, ruft der Gemeinderat eine öffentliche Sitzung ein.

Das Stuttgarter Schulviertel trägt seinen Namen zu Recht: Ganze neun Schulen gibt es hier und in der näheren Umgebung. Auch sind es die schönen Wohnhäuser und die kleinen Ladengeschäfte, die das gepflegte Stadtquartier auszeichnen. Zudem gibt es einige Büros sowie Restaurants, Cafés und auch kleine Imbissbuden, die nicht unweit entfernt liegen.



Kein Wunder, dass die Freifläche an der Stadtbahnhaltestelle im Schulviertel ein heiß begehrter Standort ist. Doch bisher war genau dieses Grundstück in den Bebauungsplänen der Stadt als reines Wohngebiet festgelegt. Das soll sich jetzt ändern: Die Betreiber von „BigBurger“ stellen über ihre Partei der Fastfood-Unternehmer den Antrag auf eine Flächenumnutzung in ein „Mischgebiet“, sodass sie eine ihrer Fastfood-Filialen genau dort errichten können.

Im Gemeinderat wird heute über diesen Antrag diskutiert und abgestimmt. Gegenwind bekommt die Partei der Fastfood-Unternehmer von der Partei der Eltern, die um die Ernährung der Schülerinnen und Schüler besorgt ist. Auch der Jugendgemeinderat darf Stellung beziehen. Interessant werden auch die Positionen der Partei der Nachbarschaft und des Bürgermeisters.

Jetzt gilt es überzeugende Argumente zu formulieren und Kompromissfähigkeit zu zeigen!

**M 7****Joker-Impulse für die Sitzung**

| | | |
|--|---|--|
|  <p>Joker Partei der Nachbarschaft</p> <p>Der Bürgermeister wird direkt von seinen Bürgern gewählt. Macht ihm klar, dass er vor allem für euch Bürger sprechen muss.</p> |  <p>Joker Partei der Eltern</p> <p>Achtet auf Argumente der Partei der Nachbarschaft und greift diejenigen auf, die für eure Position sprechen.</p> |  <p>Joker Partei der Fastfood-Unternehmer</p> <p>Andere Imbissbuden wie der „Asia-Snack“ werden in der Umgebung akzeptiert. Wieso sollte man bei einem Burger-Laden anders urteilen?</p> |
|--|---|--|



Rollenkarte: Der Bürgermeister

- Du bist der Bürgermeister und leitest die Gemeinderatssitzung. Dass sich das Fastfood-Unternehmen in deiner Stadt ansiedeln möchte, siehst du zwiespältig:

Auf der einen Seite siehst du, dass das Unternehmen durch Steuern und Neuschaffung von Arbeitsplätzen sehr gewinnbringend für deine Stadt sein kann. Auf der anderen Seite stehen die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger: Die Partei der Eltern appelliert an die Verantwortung der Stadt für die Gesundheit der Kinder, einige Anwohner könnten den Müll der Burger-Verpackungen fürchten.



- Die Beziehung zu den Bürgerinnen und Bürgern ist dir sehr wichtig – schließlich sind sie deine direkten Wähler. Deshalb willst du dich in der Sitzung zunächst zurückhalten und vermittelnd auftreten. Aber am Ende der Diskussion stimmst auch du ab, denn du bist stimmberechtigt mit einer Stimme.

- Deine Rolle während der Sitzung sieht so aus:

- Begrüße alle Anwesenden und fasse das Thema der heutigen Sitzung zusammen. Stelle den Ablauf der Sitzung vor.
- Fordere zuerst die Antragsteller – die Partei der Fastfood-Unternehmer –, dann die Partei der Eltern und schließlich die Partei der Nachbarschaft auf, ihren Standpunkt auszuführen (Redezeit je zwei Minuten). Danach darf auch der Jugendgemeinderat seine Position erläutern (zwei Minuten).
- Leite die anschließende Diskussion. Achte darauf, dass die Partei der Fastfood-Unternehmer, die Partei der Eltern und die Partei der Nachbarschaft in etwa gleichen Anteil zu Wort kommen. Der Jugendgemeinderat muss sich in der Diskussion zurückhalten. Die Diskussion dauert insgesamt acht Minuten.
- Fordere alle Parteien zu einer dreiminütigen Beratung auf, in der sie entscheiden, ob sie bei ihrer Position bleiben oder einen Kompromissvorschlag formulieren. Auch der Jugendgemeinderat darf einen Kompromiss vorschlagen.
- Sammle nach Ablauf der Zeit die Vorschläge im Plenum: Rufe die Parteien und den Jugendgemeinderat nacheinander auf und notiere deren Vorschläge auf Metaplankarten, die von der Assistenz (Lehrkraft) an die Tafel gepinnt werden.
- Führe nun die Abstimmung durch. Achte darauf, dass jedes Parteimitglied nur einmal abstimmt und der Jugendgemeinderat nicht abstimmen darf. Du selbst bist mit einer Stimme stimmberechtigt – einige dich also innerhalb der Bürgermeistergruppe auf deine Position.
- Verkünde das Ergebnis der Abstimmung und schließe die Sitzung.

Spielhinweise:

1. Ihr nehmt als Gruppe alle an der Gemeinderatssitzung teil. Zusammen habt ihr eine Stimme in der Abstimmung.
2. Bestimmt eine/-n Sprecher/-in, die/den ihr unterstützt, damit der Ablauf reibungslos funktioniert. Nutzt dazu die **Zeitwächter-, Bube-, Protokoll- und Königs-Karte (ZM 4)**.

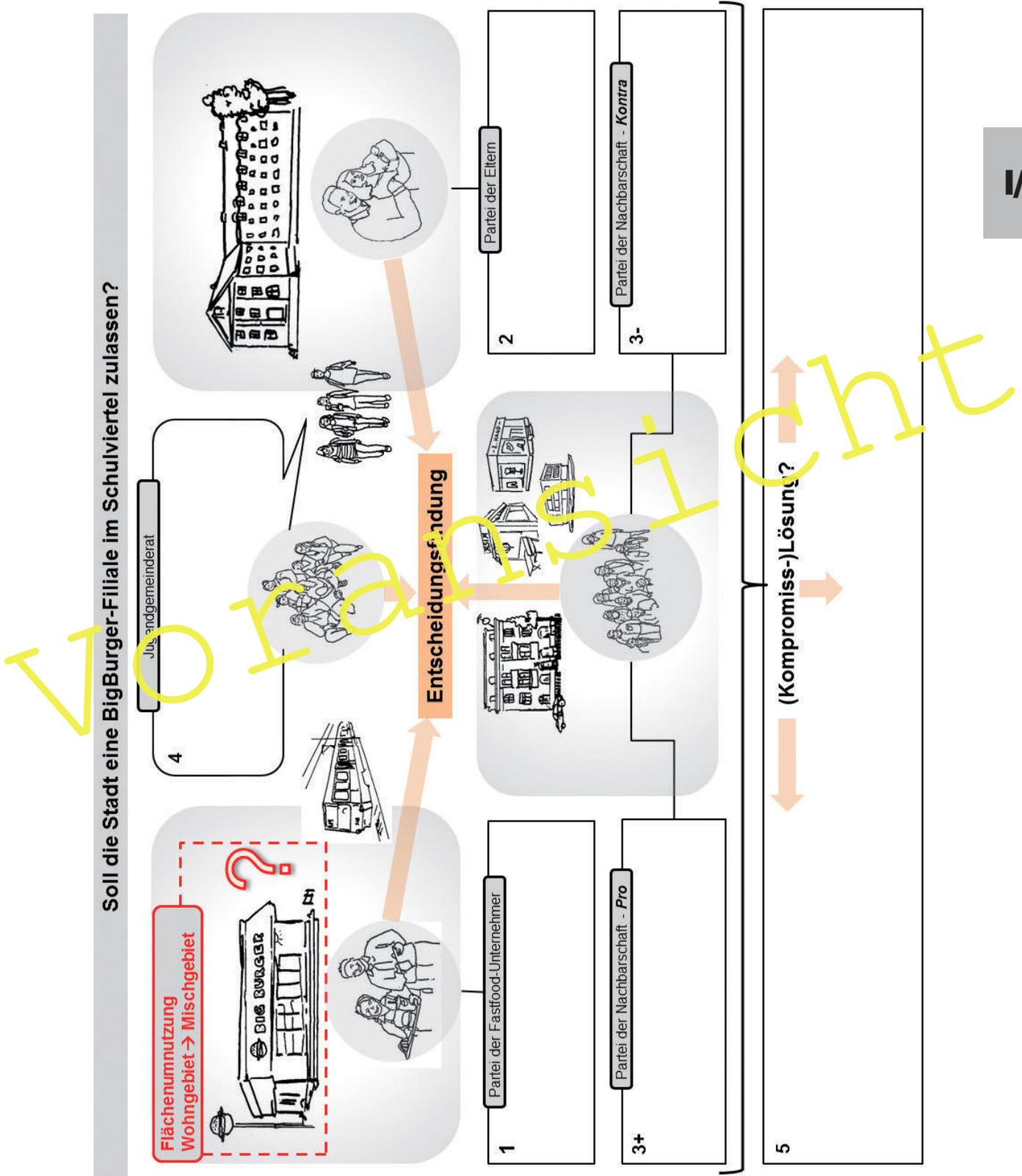
M 9

Sitzungsplan

| Wer? | Was? | Dauer |
|--|---|------------------------|
| Bürgermeister | <p>0. Begrüßung Vorstellung des Themas der heutigen Sitzung und Vorstellung des Ablaufs:</p> <p>1. Anhörung der Antragsteller</p> <p>2. Anhörung der Stellungnahmen der Parteien und des Jugendgemeinderats</p> <p>3. Diskussion: Einbringen von Kompromiss- und Alternativvorschlägen</p> <p>4. Beratungsphase: Formulieren von Kompromisslösungen innerhalb der Gruppen (Parteien, Jugendgemeinderat, Bürgermeister)</p> <p>5. Sammeln der Kompromisslösungen im Plenum (Bürgermeister)</p> <p>6. Abstimmung über die Kompromisslösung (Parteien, Bürgermeister)</p> | 3 min |
| Partei der Fasfood-Unternehmer | <p>1. Antragstellung Der Antrag zur Flächenumnutzung für die Errichtung einer BigBurger-Filiale im Schulviertel wird begründet vorgestellt.</p> | 2 min |
| <p>1. Partei der Eltern</p> <p>2. Partei der Nachbarschaft</p> <p>3. Jugendgemeinderat</p> | <p>2. Stellungnahmen Die Positionen zum Antrag der Flächenumnutzung und Errichtung einer BigBurger-Filiale im Schulviertel werden nacheinander begründet vorgestellt.</p> | je 2 min (6 min) |
| Plenum | <p>3. Diskussion Meinungsaustausch und alternative Ideen, wie die Stadt auf den Antrag der Errichtung der BigBurger-Filiale reagieren soll.</p> | 8 min |
| Parteien, Jugendgemeinderat, Bürgermeister (intern) | <p>4. Beratungsphase Parteien und Jugendgemeinderat formulieren in ihren Gruppen eventuelle Kompromisslösungen.</p> | 4 min |
| Plenum | <p>5. Sammeln der Kompromisslösungen Der Bürgermeister notiert die Vorschläge auf Metaplankarten und übergibt sie der Assistenz.</p> | 3 min |
| Plenum | <p>6. Abstimmung Anschließend: Verkündung des Ergebnisses</p> | 3 min |
| | | 29 min |

M 10

Arbeitsblatt zur Sicherung



I/C1